



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CDXXXIV. Grenzregulierung zwischen Kunitz und Matzdorf, vom 23. August 1528.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

## CDXXXIV. Grenzregulirung zwischen Kunitz und Matzdorf, vom 23. August 1528.

Die Grenitz zwischen einem erbarn Rath der Stadt Franckfurt vnd jrem Dorffe Kunitz mit Joachim Richtern seines Dorffs Matzdorff ist Sonnabent in vigilia Bartolomej anno etc. XXVIII besichtigt vwrden vnd nachdem dan etlich Mallbawm derselben Grenitz befunden, darumb Hauffn vffgeschut vnd nu vnkentlehn worden, hat sie ein Rath widervmb vernewen wullen, welchs zu der zeyt Joachim Richtern ane bewilligunge des herren Meysters von der Sonnenburg nicht hat wissen nachzugeben. Do ist hernach mitwuchs nach Laurentii anno etc. XXIX einem erbarn rath durch die erbaren vnd vhesten Hanfs Muswitz, Hanfen Buch vnd anderer geschickte des Herren Meisters vergont worden, nach gnugsamer Besichtigung dieselben zu uernewen vnd ist dis die Grenitz von dem Ylandt, ist ein Wasser zwischen zweyen Bewten ein, ist der erste Mallhawf, die eine Bewte ghort zur Stadt Franckfurt vnd jrem Dorff, die ander gein Matzdorff vnd seind also derselben Mallhawffen nach einander virzehen; darnach seindt drej Mallhawff bey einander, zeygen an die Grenitz mit dem Herren Meister gein Matzdorff, dem Rath jres Dorffs Kunitz vnd mit dem Herren dem Abt aufs der Zellen des Dorffs Vrith vnd seindt also von daran XIII Mallhawff bis am Herwege von Franckfurt aufs nach Croffen ist der letzt Mallhawff. Von demselben Wege bis am Sliffig ist ein Wasser, darbey leyth eine grosse Weyde, darbey ist ein Mallhawff vffgeworffen, zeyt an die Grenitz vber die Ader an einem Beer vnd Appelbawm vnd diweyll des Orts etwan ein Irrung furgesfallen, das eyn Mallbawm durch den Schultzen zu Vrith Jacob Kanitz verkawfft vnd abgehawen, also ist es durch den Herren Apt, Herrn Michall vnd einen erbaren Rath desselben Tags wiederumbe vernewet worden, also zwischen den vermelten zweyen Appel vnd Birbawm ist ein Mallhawff vffgeworffen, aber bald darnach noch ein Mallhawff vnd furder steet ein alte Ruster, darbey zwey junge Eichen, iglich ist mit ein Creutz bezeichent. Von derselben Ruster vngeferlich virzick Schryt ist eine Eiche mit zwen Nagelen darauff der Hane gebrenth zweyer Man hoch von der Erden getzeichent. Baldt darnach bey dem alden abgehawenen Mallbawm ist nu ein Mallhawff mit ein eichen Klotz vffgeworffen; volgig vngeferlich XX Schryt daruon ist eyn junge Eich, auch mit einem Nagel getzeichent; von dar ist aber ein grosse Eich, gezeichent mit III Krewtzen, vnd darein ein Nagell geschlagen nach der Oder wartz, vnd gehet also die Grenitz furder vber die Ader auff Zulchdorff vnd Krebsgoich.

Aus Leymiers Copialbuche des Stadtarchives fol. 34.

## CDXXXV. Nikolaus Rackow, Bürger zu Thorn, verkauft dem Rath zu Frankfurt seine Besizung zu Tzschetschnow, am 28. August 1528.

Ich Necles Rackow, bürger zw tornn, bekenne vor mich, meyne erben, erpnehemer vnd sunth vor ydermenniglich, dy dyssen offen bryff sehen, lesen ader hören lesen, das ich mith guttem rath vnd wolbedachtem muthe vmb meynes notzes vnd besten wille, ouch zw betza-